

Nachrichten und Mitteilungen

aus der
Evangelischen Kirchengemeinde
Bad Ems

Nr. 80

September 2025



Grafik: Lieve Van den Ameele

Liebe Leserin, lieber Leser!

am 8. September hat Pfarrerin Van den Ameele ihren letzten Arbeitstag, und auch ich sage dann: „Adieu - Gott befohlen!“, denn der gemeinsame neue Lebensmittelpunkt liegt in kürzerer Entfernung zu den Kindern in Wiesbaden.



Foto: Wilfried Steller

Eigentlich hatte ich mir die ersten Jahre meines Ruhestandes so vorgestellt, dass ich der Pfarrerin als „Pfarrmann“ den Rücken freihalte, wie sie es umgekehrt in meinen ersten Amtsjahren getan hat. Daraus ist etwas mehr geworden, weil der Weinberg groß und die Zahl der Arbeiter klein war. Es hat sich daher

gut gefügt, dass ich unterstützen konnte.

Wenn ich jetzt in den „Ruhestand 2.0“ gehe, enden auch Teile der Öffentlichkeitsarbeit in der Kirchengemeinde. Im „aktuell“ der Verbandsgemeinde werden weiterhin die Kontaktdaten und Veranstaltungen erscheinen, aber die Homepage wird erst einmal „eingefroren“, und die „Nachrichten und Mitteilungen“ (um den bei manchen ungeliebten Begriff „Newsletter“ zu vermeiden) erscheinen mit dieser 80. Ausgabe zum letzten Mal.

Ob beides noch einmal - vielleicht in anderer Form - belebt wird oder irgendwann in einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit der Nachbarschaft aufgeht - wer weiß. Eine neue Pfarrerin oder ein neuer Pfarrer arbeitet zwar in einer Stadt, in der andere Urlaub machen, aber er oder sie wird sich die knappe Zeit einteilen und eigene Schwerpunkte setzen müssen.

Über sieben Jahre lang waren wir „Lebensabschnittsgefährten“ der

Kirchengemeinde. Lachen hatte seine Zeit, und Weinen hatte seine Zeit. Wer bedauert, dass die Strecke gemeinsamen Weges zu Ende ist, mag das, was bereichernd war, in dankbarer Erinnerung behalten. Wer Kritik zu üben hatte, darf erwartungsvoll nach vorne schauen.

Wie die (hoffentlich nur) Monate der Vakanz überbrückt werden können, ist zwar im Prinzip klar, aber Papier ist bekanntlich geduldig. Die Suche nach jemandem, der oder die zum Beispiel kurzfristig eine Bestattung übernimmt, kann schon mal etwas holprig werden. Im Zweifelsfall wird sich Jutta Metz im Gemeindebüro nach Kräften bemühen, weiterzuhelfen.

Veränderungen tun in gewisser Weise weh, aber sie ergeben auch neue Perspektiven. Wo sich eine Tür schließt, öffnet sich mindestens eine andere. Kultivieren Sie die Zuversicht und bleiben Sie behütet!

Die Liebe als Erkennungszeichen

Nun ist es soweit: Nach 7½ Jahren steht für mich nicht nur der Abschied aus Bad Ems an, sondern auch – nach insgesamt gut 25 Jahren – der Abschied aus dem aktiven



Dienst als Pfarrerin. Fortan darf ich alles, muss aber nichts mehr. Mal sehen, wie sich das gestalten lässt...

Meine Zeit hier in Bad Ems war geprägt von Umbrüchen. Zu meinem Dienstantritt wurde der Wegfall einer Pfarrstelle (ungeachtet der Anzahl der Gemeindeglieder) faktisch vollzogen – amtlich erfolgte der Wegfall der Pfarrstelle 2023. Schon in den vergangenen Jahrzehnten war die Gemeinde in wechselnder Besetzung häufig von nur einer Pfarrperson begleitet worden – so entschied man sich, dies festzuschreiben. Die neue Pfarrstellen-

bemessung sah zwar ab 2026 entsprechend der Gemeindegliederzahl wieder 1½ Pfarrstellen für Bad Ems vor, doch auf Wunsch des Pfarrehepaars aus Oberlahnstein wurde dies wieder rückgängig gemacht. Freilich verbunden mit dem Auftrag, kräftig in Bad Ems mit anzupacken!

Mein Auftrag bestand 2018 zunächst darin, den Kirchenvorstand zu stärken und zu begleiten sowie das Gemeindeleben wieder flott zu machen. Nicht vermittelt worden war mir, dass zum Beispiel die Konfirmanden-Arbeit und perspektivisch die Kinder- und Jugendarbeit bereits an Pfarrpersonen in der Kooperation versprochen worden waren. Das war – gelinde gesagt – etwas unglücklich und eher unweise.

Die bestehenden Gruppen (Chor/Kantorei, CVJM, Konfi, KiTa) waren eher vom Nebeneinander als einem Miteinander geprägt. Versuche, zu vermitteln, wurden mit offenbar lange eingeübter Skepsis quittiert. Und schließlich habe ich gespürt, dass manche eine Pfarrperson als die fremde Ente im Weiher betrachten...

Die Coronazeit hat dann nicht

nur Negatives gebracht, sondern auch reichlich Möglichkeiten, Dinge neu zu denken. Vieles war weggebrochen. Es war Zeit für Neues. Manches davon hat sich bewährt und wird weiterleben. Anderes musste nach Corona nochmals neu gedacht werden.



Der Kirchenvorstand braucht dringend weitere Verstärkung, um die Geschäfte der Gemeinde gut und einmütig führen zu können. Das Leitungsgremium wurde und wird von außen mit einer gewissen Skepsis betrachtet, weil es Neulinge und neue Ideen nicht immer leicht haben. Die Furcht vor Kritik hindert am Mitmachen. Es käme aber darauf an, die Liebe und das herzliche Willkommen Gottes mit vollen Händen weiterzugeben.

Bei allen Veränderungsnotwendigkeiten ist es mir stets wichtig gewesen, darüber nachzudenken, was es heißt, Kirche und Gemeinde Jesu Christi zu sein im Hier und Jetzt. Zentral waren für mich dabei die Worte Jesu im Johannes-Evangelium: „An eurer Liebe zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid“ (13,35).

Um ein Miteinander zu ermöglichen, muss Gemeinschaft, muss Vertrauen entstehen. Vertrauen gibt es nicht immer am Wegesrand zu pflücken. Dazu muss man Gelegenheiten schaffen: Kommunikative Bistro-Tische beim Kirchencafé, auch mal ein Stück Kuchen, ein le-



ckeres Mittagessen vor der Gemeindeversammlung...

Und warum soll nur der Kirchenvorstand Verantwortung ablegen bei der Gemeindeversammlung? Die seit 2023 eingeführten schriftlichen Berichte aller Gruppen und Kreise jährlich am letzten Sonntag nach Epiphania wurden zur guten Gewohnheit und sind Grundlage guter Gespräche darüber, wie es weitergehen kann.

Corona hat uns gelehrt, nach Kommunikations-Möglichkeiten zu suchen und die (Gottesdienst)-Gemeinde aktiv mit einzubinden: Grußkarten für die Nachbarn zu Weihnachten, Ostern etc. Und wenn alle über den Valentinstag reden, dann schicken wir eben einen Valentins-Gruß an ausgewählte Altersgruppen. Und da eine Pfarrperson nicht alle Jubilare besuchen kann und jede Auswahl hier ungerecht wäre, erhalten seit 2018 zu besonderen Geburtstagen alle – ob 18 oder 80 – einen Gruß aus der Kirchengemeinde.

Eines ergibt das andere: Vor einigen Monaten erfolgte eine Anfra-

ge des Seniorenbüros „Die Brücke“, ob der Gruppenraum im Haus der Kirche für die „Smartphone-Sprechstunde für Senioren“ als vorübergehende Bleibe während des Umbaus des alten Rathauses genutzt werden könne. Ehrlich gesagt hoffe ich insgeheim, dass die



Sprechstunde dauerhaft hier bleibt, denn so etwas hatte ich mir schon die ganze Zeit für unsere Senior*innen gewünscht.

Eines ergibt das andere: Aus den einmal im Jahr stattfindenden Wo-

chenenden für 6-9-Jährige (Turm-Detektive im September) und 10-13-Jährigen (Crazy Angels im Advent) entstand der Wunsch nach einem kontinuierlicheren Treffen – so entstand die Konfetti-Gruppe: ein monatliches Treffen für Kinder ab der 3. Klasse. Hatte die Pfarrerin bei

den ersten Wochenenden noch selbst für Muffins oder Waffeln nach dem Abschluss-Gottesdienst am betreffenden Wochenende gesorgt, so übernahmen dies die Eltern bereits beim zweiten Mal.

Eines ergibt das andere: Die entstandenen Kontakte mit Familien ermöglichten eine viel intensivere Kooperation mit Konfi-Eltern.

Wie heißt es noch in dem Kinderlied? „Wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde!“ Ja, Gemeinde mag sich manchmal wie ein traditioneller Eintopf aus Kindertagen oder auch mal wie eine ziemlich exotische Suppe anfühlen. Doch ohne Salz ist alles schal!

Bleiben Sie behütet!

*Ihre Pfarrerin Lieve Van den Aemele
Fotos: Gemeindeversammlungen in
2019, 2023, 2024 und 2025 sowie
Potter-Passion 2024
(Wilfried Steller)*



Worte zum Festhalten

Als ich in der Vorbereitung meines Abschiedes aus Bad Ems nach Texten suchte, die meine eigenen Gedanken zu diesem Anlass aufgreifen und weiterführen, bin ich auf Hanns Dieter Hüsch gestoßen, den großen Kabarettisten,

Autor und Schauspieler (1925 bis 2005), der auch auf Evangelischen Kirchentagen anzutreffen war und sich für christliche Toleranz einsetzte.

Weil sie „kurz und knackig“, oft auch mit einer guten Prise Humor, das zur

Sprache bringen, was auch mir am Herzen liegt, habe ich seine Texte in den vergangenen Jahren immer wieder in meinen Gottesdiensten verwendet.

Lieve Van den Ameele

WAS DEN HEILIGEN GEIST BETRIFFT (Apostelgeschichte 2)

Gott ist nicht leicht
Gott ist nicht schwer
Gott ist schwierig
Ist kompliziert und hochdifferenziert
Aber nicht schwer
Gott ist das Lachen nicht das Gelächter
Gott ist die Freude nicht die Schadenfreude
Das Vertrauen nicht das Misstrauen
Er gab uns den Sohn um uns zu ertragen
Und er schickt seit Jahrtausenden
Den Heiligen Geist in die Welt
Dass wir zuversichtlich sind
Dass wir uns freuen
Dass wir aufrecht gehen ohne Hochmut
Dass wir jedem die Hand reichen ohne Hintergedanken
Und im Namen Gottes Kinder sind
In allen Teilen der Welt
Eins und einig sind
Und Phantasten dem Herrn werden
Von zartem Gemüt
Von fassungsloser Grosszügigkeit
Und von leichtem Geist.

Ich zum Beispiel möchte immer Virtuose sein
Was den Heiligen Geist betrifft
So wahr mir Gott helfe.

Amen.

Quelle: „Ich stehe unter Gottes Schutz, Psalmen für Alletage“,
Hanns Dieter Hüsch/Uwe Seidel

P S A L M I

ich bin vergnügt
erlöst
befreit
gott nahm in seine hände
meine zeit
mein fühlen, denken
hören, sagen
mein triumphieren
und verzagen
das elend
und die zärtlichkeit...

P S A L M II

solange in meinem herzen und in meinem kopf
der gesang von liebe und zuversicht wohnt
das land der unbegrenzten möglichkeiten zu spüren ist
freundschaft und friede mit allen kreaturen
in meinen augen sitzen
solange wird es auch diese erde geben
mit all ihren menschen die guten willens sind
die über sich hinauswachsen
und es eines tages doch noch schaffen
den halsabschneiden und blutsaugern
kindermördern und frauenschändern
und ihren feigen handlangern im hintergrund
das handwerk zu legen
solange unsere herzen dafür schlagen
daß sich die utopie erfülle
auf daß die erde heimat wird für alle welt
im kleinen wie im ganzen
solange wir leben und wachsen
solange gibt es sie auch

Quelle: hüsch.org

Ein Sonntag im Welterbe

Zum diesjährigen Tag des offenen Denkmals - unter dem Motto „Wertvoll: unbezahlbar oder unersetzlich“ - klingt und bewegt sich Bad Ems.

Wir laden dazu ein, geschichtsträchtige Orte zu entdecken: Kur(z)konzerte, Performances und weitere Aktionen an bedeutenden Denkmälern im Welterbegebiet sowie zum Abschluss ein großes Benefizkonzert der Chöre im Kurtheater.

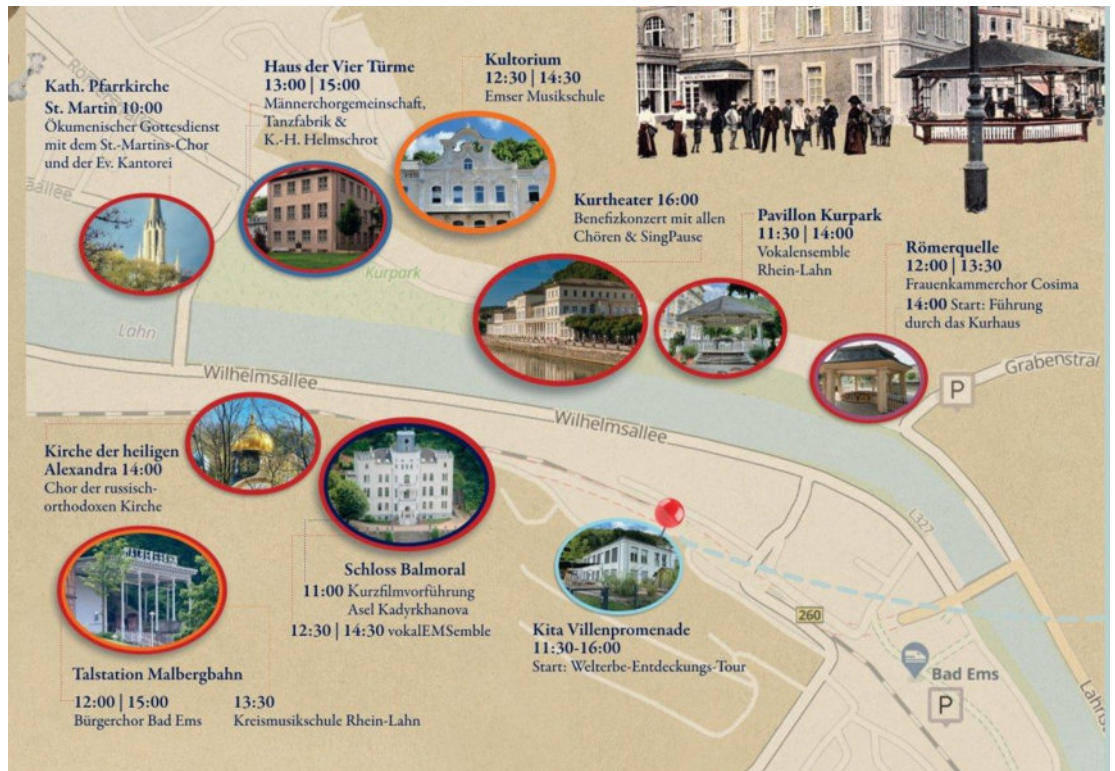
An diesem Sonntag beleben mehr als 200 Mitwirkende gebaute Erinnerungen – Denkmale, die unsere Kurstadt über die Grenzen hinaus bekannt machten und das heutige Welterbe prägen.

Zudem bietet die Welterbe-Entdeckungstour die Möglichkeit für Groß und Klein, unsere Stadt genauer zu erkunden: Eine spannende Stadtrallye mit mehreren fußläufig erreichbaren Stationen im Stadtkern und Villenviertel von Bad Ems für Kinder und Erwachsene. Analog als auch digital mit Startpunkt an der Kita Villenpromenade.

Ein detailliertes Programmheft mit allen Veranstaltungen ist als Download verfügbar oder demnächst in der Touristik Bad Ems-Nassau als Flyer erhältlich.

Auszug aus dem Programm:

10.00 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Pfarrkirche St. Martin** (es findet kein Gottesdienst in der evangelischen Martinskirche statt!)



11.00 – 16.00 Uhr: **Kur(z)konzerte verschiedenster Chöre** unserer Region und der Musikschulen im Kurviertel von Bad Ems

11.00 Uhr: Kurzfilmvorführung von Asel Kadyrkhanova im Schloss Balmoral

13.00 und 15.0 Uhr: Performance am Haus der Vier Türme mit der Tanzfabrik Mittelrhein, Karl-Heinz Helmschrot und der Männerchorgemeinschaft Bad Ems Lahnstein.

Ein Unikat speziell zum Tag des offenen Denkmals 2025.

14.00 Uhr: Führung durch das historische Kurhaus (Häckers Hotel), organisiert vom Geschichtsverein Bad Ems. Treffpunkt an der Römerquelle

16.00 Uhr: **Benefizkonzert:** Der große Tagesabschluss ist das Gemeinschaftskonzert aller beteiligten Chöre und der SingPause Bad Ems im Kurtheater.

Der Eintritt ist zu allen Veranstaltungen frei! Die Spenden aus dem Konzert kommen der Bürgerstiftung Bad Ems für Projekte zur Unterstützungsvermittlung mit Kindern sowie dem Hospiz Rhein-Lahn zugute.

Text: www.badems-nassau.info



Ab in den Chor!



Foto: Bernd Christoph Matern

Die Evangelische Kantorei Bad Ems lädt Neueinsteiger zur Teilnahme an einer Schnupperprobe ein. Beginn ist am Freitag, 26. September, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der evangelischen Martinskirche (Kirchgasse 16) im Rahmen der bundesweit stattfindenden „Woche der offenen Chöre“ des Deutschen Chorverbandes.

Vom 22. bis zum 28. September 2025 öffnen Chöre und Vokalensembles in ganz Deutschland allen Interessierten die Türen zu ihren Proben. Mit dieser Aktion soll neuen Mitsängerinnen und -sängern die Gelegenheit geboten werden, unkompliziert musikalisch Kontakt zu knüpfen. Auch die Evangelische Kantorei Bad Ems gehört zu den Ensembles, die im Rhein-Lahn-Kreis an der „Woche der offenen Chöre“ teilnehmen.

„Gemeinsam zu singen ist eine der sinnvollsten Freizeitbeschäfti-

gungen in jedem Alter“, so der Chorleiter Ingo Thrun. „Durch die Einladung interessierter neuer Sänger*innen möchten wir einen unmittelbaren Einblick in die Probenarbeit und die Chorgemeinschaft geben und dazu ermutigen, genau das für sich zu entdecken.“

Thrun weiter: „Alle, die gerne singen, sind bei uns herzlich willkommen. Chorerfahrung ist wünschenswert und erleichtert den Einstieg in die Probenarbeit. Und Männerstimmen sind besonders gerne gesehen.“

Neuankömmlinge dürfen sich bei der Schnupperprobe auf ein spannendes Programm freuen. Denn im Moment bereitet sich die Kantorei auf ein Konzertwochenende Anfang November vor, bei dem die Kantaten „Nach dir, Herr, verlangt mich“ von J. S. Bach und „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von Felix Mendelssohn

Bartholdy präsentiert werden.

Die Evangelische Kantorei Bad Ems ist ein gemischter Chor, der sich vornehmlich der geistlichen Musik aller Stilrichtungen verschrieben hat. Höhepunkt des Konzertjahres mit Ausstrahlungskraft in die Region ist die traditionelle Advents- und Weihnachtsmusik, die am 4. Advent stattfindet.

Weitere Informationen gibt es auf der Chorwebsite unter: www.kantorei-badems.de

Interessierte können sich auch gerne direkt an den Chorleiter Dekanatskantor Ingo Thrun wenden (ingo.thrun@ekhn.de).

Die „Woche der offenen Chöre“ wird im Rahmen des Förderprogramms „Kultur in ländlichen Räumen“ durchgeführt, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Orgelmusik im Gespräch

Im Programm der diesjährigen Folge der beliebten Gesprächsmusikreihe „Orgel im Gespräch“ soll es um Felix Mendelssohn Bartholdy gehen, einen der wichtigsten Komponisten von Orgelmusik im 19. Jahrhundert.

Am Sonntag, 21. September, spielt und kommentiert Dekanatskantor Ingo Thrun um 16.30 Uhr in der evangelischen Martinskirche unter dem Motto: „Allen Principalpfeifen meinen herzlichen Gruß“ die 3. Orgelsonate des Komponisten.

Durch Erläuterungen zu Leben und Werk Felix Mendelssohns entsteht ein faszinierendes Bild einer weniger beachteten Werkgruppe innerhalb seines Gesamtwerkes.

Auch in diesem Jahr wieder dürfen die Zuhörerinnen und Zuhörer dem Geschehen auf der Orgelempore folgen. Da die Zugänge zur Empore nicht barrierefrei sind, sollen das Orgelspiel und die Erläuterungen wie in den Vorjahren auf die Leinwand im Chorraum übertragen werden, so dass man auch von den Plätzen im Kirchenschiff aus alles bequem mitverfolgen kann.

Der Eintritt ist frei; am Ausgang wird um eine Kollekte zugunsten der Eule-Orgel gebeten.



Felix Mendelssohn Bartholdy, Gemälde von Eduard Magnus, 1846, Staatsbibliothek zu Berlin

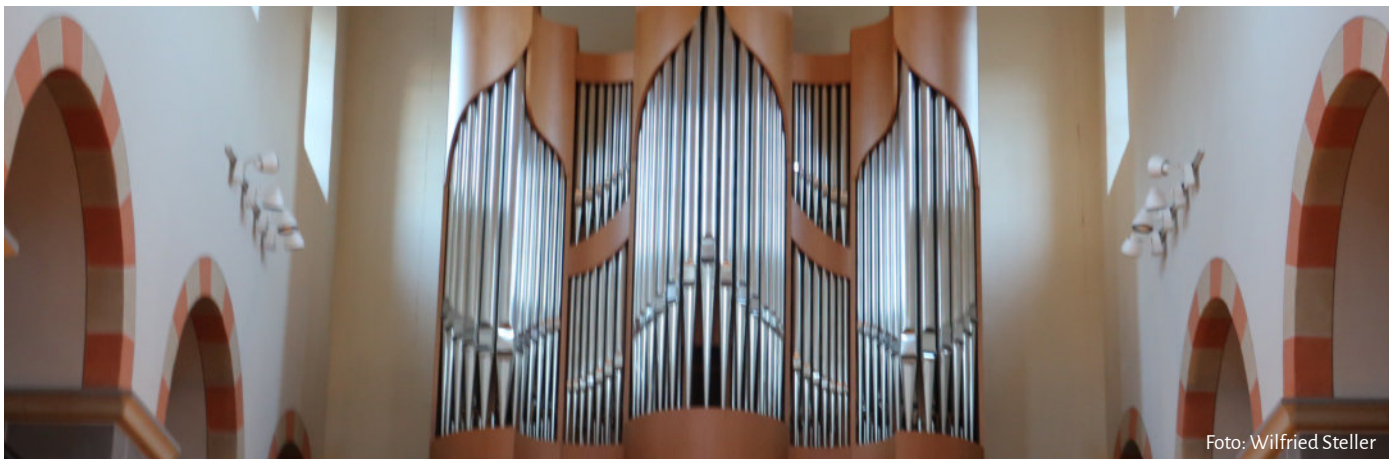


Foto: Wilfried Steller



Evangelische Martinskirche Bad Ems

Kirchenmusik



Orgelmusik im Gespräch

Sonntag, 21. September, 16.30 Uhr

Evangelische Martinskirche Bad Ems
(Marktstraße / Kirchgasse)

„Allen Principalpfeifen meinen herzlichen Gruß“
Die 3. Orgelsonate Felix Mendelssohn Bartholdys

An der Eule-Orgel: Ingo Thrun

Sitzplätze auf der Orgelempore sowie im Mittelschiff
(Übertragung auf eine Leinwand)

Der Eintritt ist frei; um eine Spende für die Eule-Orgel wird gebeten

Woche der offenen Chöre
AB IN DEN CHOR!
22. bis 28. September 2025



Einladung zur offenen Probe

Von: Evangelische Kantorei Bad Ems

Wann: Freitag, 26. September 2025, 19.30 Uhr

Wo: Gemeindehaus an der ev. Martinskirche
Kirchgasse 15-17, 56130 Bad Ems

Kontakt: ingo.thrun@ekhn.de

www.deutscher-chorverband.de/chorwoche



DEUTSCHER CHORVERBAND



Evangelische Kirchengemeinde Bad Ems

Einladung



Herzlich willkommen zum Krabbel-Babbel-Treff für Babys und Krabbelkinder

Jeweils am 1. Donnerstag im Monat um 10 Uhr
verwandeln wir das Gemeindehaus an der ev. Martinskirche in Bad Ems
zu einer fröhlichen Krabbelandschaft.

Der neue Kurs beginnt am 4. September 2025
(Ecke Marktstraße/Kirchgasse).

Eine Gelegenheit für die Allerkleinsten, anderen Kindern zu begegnen,
und eine Möglichkeit für Eltern, andere Eltern kennenzulernen.

Wir entdecken alte und neue Kinderlieder, Reime und Spiele.

Die Teilnahme ist kostenfrei.



Renovierung der Kaiser-Wilhelm-Kirche Bad Ems

Förderverein

Dr. Agnes Allroggen-Bedel Die Wandmalereien im Bad Emser Marmorsaal



Foto: Dominik Keck (Ausschnitt)

Montag, 10. November, 19 Uhr
Gemeindehaus, Kirchgasse 16

und Donnerstag, 20. November

17 Uhr: Konzert im Marmorsaal (kostet Eintritt)
18.15 Uhr: Treffen mit der Referentin im Foyer des Kur-
saals und weitere Erläuterungen im Marmorsaal

Der Vortrag ist kostenfrei; der Förderverein bittet um Spenden

Deutsch-Konversation

Zusammen Deutsch lernen und gegenseitige Unterstützung finden – das ist die Grundidee des Deutsch-Konversationstreffens, das im Mai 2022 unter dem Eindruck des Ukraine-Krieges gegründet wurde. Seitdem treffen wir uns regelmäßig im Haus der Kirche an der evangelischen Martinskirche, um gemeinsam zu lernen, aber auch Gemeinschaft zu erfahren. Im von Paul Krüger und bis zu ihrem Ausscheiden Ende 2024 von Irene Schümann geleiteten Unterricht nehmen wir uns neben der Grundlagen der deutschen Sprache, auch der Anwendung des Gelernten in Rollenspielen, des Schreibens von Texten und der Aufbereitung von Situationen aus dem Alltag sowie des gegenseitigen Austauschs an. Die Teilnehmer bringen dabei eine große Vielfalt an Hintergründen und Herkünften – von der Ukraine über den Nahen Osten bis nach Lateinamerika – sowie unterschiedliche Sprachniveaus mit. Zudem liegt uns das Miteinander in unserem Kurs sehr am Herzen. Unsere Weihnachtsfeiern bilden zusammen mit dem jährlichen Besuch des ökumenischen und interreligiösen Friedensmarsches in Bad Ems den außerunterrichtlichen Rahmen unseres Kurses. Aber auch kleinere, lockere Zusammenkünfte im Sommer und in den Unterricht eingebundene Aktionen wie der Besuch eines Würdekönigs des Bonner Künstlers Ralf Knoblauch Ende 2024 prägen unser Zusammensein.

Neue Teilnehmer sind immer herzlich willkommen!

Da wir keinen Sprachkurs im konventionellen Sinne anbieten, d.h. einen an ein gewisses Sprachniveau gebundenen, mit einer Prüfung abschließenden Kurs, sondern



ein offenes, auf Freiwilligkeit und Engagement beruhendes Konzept verfolgen, sind alle interessierten Lernwilligen stets herzlich willkommen. Wir bitten nur zu beachten, dass unser Kurs kein Alphabetisierungskurs ist, d.h. eine gewisse Kenntnis des lateinischen Alphabets, ein Grundwortschatz bzw. grundlegendes Verständigungsvermögen in der deutschen Sprache und die Fähigkeit einfache deutsche Texte lesen zu können sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Ebenso freuen wir uns immer über Menschen, die ehrenamtlich als Sprachpaten/Dozenten im Konversationstreffen unterrichten möchten.

Auch aufgrund absehbarer Veränderungen in der Lehrsituation unseres Kurses suchen wir aktuell nach Verstärkung unseres Dozenten-Teams. Falls Sie Interesse an diesem Ehrenamt haben, melden Sie sich bitte bis spätestens zum

12.09.25 unter folgender Mailadresse bei Paul Krüger: pkrueger@uni-koblenz.de sowie bei der evangelischen Kirchengemeinde Bad Ems. Anschließend sind Sie eingeladen als Gast probeweise an einigen Treffen teilzunehmen.



Der Unterricht findet aktuell montags von 15:30 bis 17 Uhr im Haus der Kirche an der evangelischen Martinskirche in Bad Ems statt. Bis Mitte September haben wir Sommerpause, sodass das nächste Treffen am 15.09. sein wird. Herzlich willkommen!

Paul Krüger

Fotos: privat

Was könnte ich denn mal tun?

Es war einmal ein Eisbär, der wollte gerne mal was unternehmen. Doch er wusste nicht, was. Da sagte sein Nachbar: „Schwimmen, das ist fein – geh doch mal schwimmen!“ „Na gut“, sagte der Eisbär, „wenn du meinst, dass du meinen musst! Dann geh ich eben schwimmen.“ Und platsch, war er im Wasser. „Ahhh!“, war das schön kalt! „Okay!“, dachte der Eisbär. „Dann schwimme ich halt. Und er schwamm und schwamm und schwamm...

Doch was war das? Da kam der Nachbar und sprang ebenfalls ins Wasser. Der Eisbär legte sich auf den Rücken und ließ sich treiben. Doch rummmms, rempelte der Nachbar ihn an. „Tschuldige, Eisbär!“, sagte der Nachbar, „ich schwimme halt.“ „Ja ja!“, sagte der Eisbär. „Wenn du meinst, dass du meinen musst...!“

Da sah der Eisbär eine Robbe auf einer Eisscholle. „Was machst du denn da?“, fragte der Eisbär. „Nichts!“, sagte die Robbe, „einfach nichts – etwas Schöneres gibt es nicht!“ „Na gut“, wenn du meinst, dass du unbedingt meinen musst! Dann mache ich eben ... nichts!“ Und er legte sich auf eine Eisscholle und fing an mit dem Nichtstun. Erst legte er sich auf den Rücken, dann auf den Bauch – ach, war das schön.

Doch „krackkrackkrack“, was war das? „Nanu“, sagte der Eisbär, „da bricht doch tatsächlich mein Nichtstun entzwei... Und „platsch“, landete er wieder im Wasser, denn die Eisscholle war jetzt zu klein für ihn.

Etwas weiter weg pff ein Lachs vor sich hin. „Was machst du denn da?“, fragte der Eisbär. „Ich träume!“, sagte der Lachs. „Ist Träumen



gut?“, fragte der Eisbär. „Schon!“, sagte der Lachs, „etwas Schöneres gibt es nicht.“ „Und wovon träumst du?“, fragte der Eisbär. „Das sage ich dir nicht!“, sagte der Lachs. „Du musst schon selbst deine Träume erfinden!“ „Oha!“, sagte der Eisbär überrascht. Er dachte etwas nach und sagte dann vor sich hin: „Na gut, wenn du meinst, dass du unbedingt meinen musst. Dann träume ich eben vor mich hin. Aber nur, dass du es gleich weißt, dir erzähle ich bestimmt nicht, was ich träume.“ Und der Eisbär schwamm an Land und fing an zu träumen. Und träumte und träumte und träumte...

Doch „knatter, knatter, knatter“ – näherte sich ein Boot und riss ihn ganz aus seinen Träumen heraus.

Da sagte der Eisbär verärgert zum Bootskapitän: „Hallo! Was machst du denn da! So kann ich nicht träumen!“ „Tschuldigung!“, sagte der Bootskapitän, „ich fahre.“ „Aha!“, sagte der Eisbär. „Und wozu ist jetzt das wieder gut, das Fahren?“ „Ach“, sagte der Kapitän, „ich fahre halt – etwas Schöneres gibt es nicht!“ „So! So!“, sagte der Eisbär, „und was, wenn das Fahren gar nichts für mich ist?“ „Na ja!“, sagte der Kapitän, „du kannst natürlich auch laufen – dann kommst du auch an.“ „Na gut!“, sagte der Eisbär, „wenn du meinst, dass du unbedingt meinen musst. Dann laufe ich halt!“ Und sogleich lief er los. Und lief und lief und lief...

Dann wurde er müde und legte sich hin und schlief die ganze

Nacht. Als er am Morgen aufwachte, kitzelte die Sonne ihn an der Nase und im Fell. Da sprang er auf und lief weiter, und lief und lief und lief...

Abends kam er bei einer Hütte im Wald an. Er setzte sich hin und schlief sogleich ein. Am anderen Morgen brachte die Frau, die in der Hütte wohnte, Wasser und Hirsebrei. „Hab Dank, Nachbarin!“ sagte der Eisbär. Als er das Wasser getrunken und den Hirsebrei gegessen hatte, fragte er: „Was machst du denn da?“ „Ich wohne“, sagte die Frau. „Warum das denn?“, fragte der Eisbär. „Einfach so!“, sagte die Frau. „Etwas Schöneres gibt es nicht...!“

„Na gut!“, sagte der Eisbär, „wenn du meinst, dass du unbedingt meinen musst, dann wohne ich eben!“ Und sogleich ging er in die Hütte und wohnte und wohnte und wohnte...

Eines Tages, während er wohnte, kam ein Braunbär vorbei und klopfte an seine Tür. „Was machst du da?“, fragte der Eisbär. „Na! Ich klopfe!“, sagte der Braunbär, „etwas Schöneres gibt es nicht!“ „Jetzt reicht es mir aber!“, brüllte der Eisbär wütend. Er hob die Tatze und schlug sie gegen die Wand der Hütte. Da fiel die Hütte um. „Ich habe es satt“, sagte der Eisbär, „ich gehe jetzt!“ Der Braunbär und die Frau schauten verdutzt drein. Doch ohne sich umzudrehen, lief der Eisbär wieder los, und lief und lief und lief...

Da traf der Eisbär den Kapitän. Der begrüßte ihn freundlich und fragte: „Na, genug gelaufen?“ „Wieso?“, fragte der Eisbär, „gibt es das denn: genug?“ „Kommt drauf an“, sagte der Kapitän. Wenn ich genug Passagiere habe, dann fahre ich los – und

wenn nicht, dann nicht.“ „Ach so!“, sagte der Eisbär. „Na, wenn das so ist, dann träume ich doch lieber wieder.“ Und träumte und träumte und träumte...

Da hörte er den Lachs wieder pfeifen. „Nein!“, sagte der Eisbär zum Lachs, „Bleib du mir bloß weg!“

Da kam die Eisscholle mit der Robbe vorbei. „Na, genug geträumt?“, fragte die Robbe. „Wieso?“, fragte der Eisbär, „gibt es das denn: genug?“ „Kommt drauf an“, sagte die Robbe, „Wenn ich genug habe, lasse ich mich wieder von der Eisscholle ins Wasser gleiten und

bar. „Wenn ich genug geschwommen bin, dann hör ich auf, und wenn nicht, dann nicht.“

„Wow!“ sagte der Eisbär. „Bist du aber frei!“ „Du stellst die falschen Fragen!“, sagte der Nachbar. „Wieso das denn?“, fragte der Eisbär. „Na ja“, sagte der Nachbar, „was ICH mache, ist doch für DICH ganz unwichtig.“ „Unwichtig?“, fragte der Eisbär ganz verdutzt. „Ja“, sagte der Nachbar, „ganz unwichtig“. „Das verstehe ich nicht“, sagte der Eisbär. „Ist doch ganz einfach!“, sagte der Nachbar. „Schau! Viel interessanter ist doch, was DU machen willst!“



schwimme eine Weile. Und wenn nicht, dann nicht.“

„Ach so!“ sagte der Eisbär, „na, wenn das so ist, dann schwimme ich mal wieder weiter.“ Und schwamm und schwamm und schwamm...

Da glitt der Nachbar ins Wasser. „Na, genug geschwommen?“, fragte der Nachbar. „Wieso?“, fragte der Eisbär, „gibt es das denn: genug?“ „Kommt drauf an“, sagte der Nach-

bar. Da hielt der Eisbär inne beim Schwimmen und fragte: „Darf man das denn?“ „Freilich!“, sagte der Nachbar „Du darfst alles, was du willst.“ Da sagte der Eisbär: „Na, wenn das so ist, dann will ich endlich mal mit dem Eisberg tanzen...“

Lieve Van den Ameele



SEGENSWUNSCH SEPTEMBER

Feiner Schleier auf
Häusern und Bäumen,
Hügeln und Wäldern -
Alles wirkt weichgezeichnet
Im herbstlichen Licht.

Ich wünsche dir,
dass du
deine Mitmenschen
und auch dich selber
anschauen kannst,
als läge auf euch
ein mildes Licht.

TINA WILLMS

Förderverein

Der Förderverein für die Renovierung der Kaiser-Wilhelm-Kirche lädt ein zu folgenden Veranstaltungen:

Am Montag, 10. November, hält Dr. Agnes Allroggen-Bedel um 19 Uhr im Gemeindehaus an der evangelischen Martinskirche (Kirchgasse 16) einen Vortrag über: „Die Wandmalereien im Bad Emser Marmorsaal“, ergänzt durch weitere Erläuterungen vor Ort im Marmorsaal am Donnerstag, 20. November, gegen 18.30 Uhr nach dem Konzert, das um 17 Uhr beginnt (Treffpunkt 18.15 Uhr im Foyer).

Am Montag, 3. November, findet um 19 Uhr im Gemeindehaus an der evangelischen Martinskirche eine Mitgliederversammlung statt, bei der unter anderem Satzungsänderungen und Neuwahlen auf der Tagesordnung stehen.

Abschiedskaffee



Zu einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen mit Pfarrerin Lieve Van den Ameele (links) trafen sich Mitglieder des Kirchenvorstandes (Tatjana Tepfer, Jürgen Dötsch, An-

gelika Hille und Valentina Bader) nach der letzten Trauung im aktiven Dienst am 23. August im Thermencafé.

Foto: privat



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Kleines Korn kommt groß raus

Jesus erzählt gern Geschichten vom Wachsen, so auch die vom Senfkorn. Niemand hat dem kleinen Senfkorn solche Kraft zugetraut. Auch wenn der Samen noch so winzig ist: Wenn er einmal gesät wurde und anwächst, kann ein großer Baum entstehen, in dem sogar Vögel ihre Jungen großziehen. So ähnlich ist es mit dem Leben in Frieden und der Liebe Gottes: Was als kleine Hoffnung beginnt, kann wachsen und groß werden.



Rätsel

Die Igel haben Laubblätter gesammelt. Jeder hat zwei Blätter gesammelt, von jeder Sorte eines. Von einer haben sie drei gleiche Blätter gesammelt. Findest du die drei?



Wald-Kunst

Im Herbst ist der Wald voller Bastelmaterial! Aus den Früchten der Bäume, aus Eicheln, Bucheckern, Zapfen und Blättern kannst du auf dem Waldboden Bilder legen.



Herbst-Scherzfrage:
Welches Laub fällt nicht vom Baum?
Urlaub!

Auflösung: Dreimal gibt es ein gelbes, großes Eichenblatt

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Renovierung der Kaiser-Wilhelm-Kirche Bad Ems

Förderverein

Foto-Vortrag von Renate Köpper **Normandie/Bretagne**



Montag, 1. September, 19 Uhr

Gemeindehaus, Kirchgasse 16

Der Eintritt ist frei,
um Spenden für den Förderverein wird gebeten



Evangelische Martinskirche Bad Ems

Gottesdienst

Gottesdienst mit Verabschiedung

von Pfarrerin Lieve Van den Ameele
durch Pröpstin Henriette Crüwell



Sonntag, 7. September, 10.30 Uhr

Evangelische Martinskirche, Kirchgasse 17
anschließend Empfang im Gemeindehaus

Herzliche Einladung zum Gemeindemittagstisch



**immer am letzten Donnerstag im Monat um 12.15 Uhr
25. September**

**Gemeindehaus an der Evangelischen Martinskirche
Kirchgasse 16 in Bad Ems**



Jeder und jede ist herzlich willkommen!
Einander treffen - gemeinsam essen - Gutes genießen
Der Mittagstisch ist kostenfrei!



BAD EMS
14. SEPTEMBER
EIN SONNTAG IM WELTERBE
ZUM TAG DES OFFENEN DENKMALS 2025
KURZKONZERTE UND MEHR
10 - 17 UHR

Kath. Pfarrkirche St. Martin · Haus der Vier Türme · Schloss Balmoral ·
Pavillon Kurpark · Kurtheater · Römerquelle · Kultorium ·
Kirche der heiligen Alexandra ·
Talstation Malbergbahn
Eintritt frei!

Stadt BAD EMS
GREAT SPATOWNS of Europe

Gottesdienste und Veranstaltungen

Mo, 1. September	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Normandie und Bretagne. Reisebericht von Renate Köpper im Rahmen der Veranstaltungen des Fördervereins zur Renovierung der Kaiser-Wilhelm-Kirche. Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.
So, 7. September 12. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrerin Lieve Van den Aemele durch Pröpstin Henriette Crüwell. Anschließend Empfang im Gemeindehaus. Kollekte: für die eigene Gemeinde
So, 14. September 13. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Kath. Pfarrkirche St. Martin	Ökumenischer Gottesdienst am Tag des offenen Denkmals. Kein Gottesdienst in der evangelischen Martinskirche!
So, 21. September 14. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr 16.30 Uhr	Martinskirche Martinskirche	Gottesdienst mit Abendmahl. Kollekte: für die Arbeit der Diakonie Hessen Orgelmusik im Gespräch mit Dekanatskantor Ingo Thrun „Allen Principalpfeifen meinen herzlichen Gruß“ – Die 3. Orgelsonate Felix Mendelssohn Bartholdys Eintritt frei, um eine Spende zu Gunsten der Orgel wird gebeten
Do, 25. September	12.15 Uhr	Gemeindehaus	Gemeinde-Mittagstisch, Teilnahme kostenfrei.
Fr, 26. September	19.30 Uhr	Gemeindehaus	Schnupper-Probe bei der Evangelischen Kantorei
So, 28. September 15. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Martinskirche	Gottesdienst mit Abendmahl. Kollekte: für die eigene Gemeinde



Internet

- › Homepage:
kirchengemeinde-bad-ems.ekhn.de
- › Facebook:
Evangelisch-in-Bad-Ems
- › Youtube:
Ev. Kirchengemeinde Bad Ems

Kontakt

Haus der Kirche, Gemeindehaus und
Martinskirche

- › Kirchgasse 15-17 ♦ 56130 Bad Ems

Gemeindebüro

- › Jutta Metz
- › Präsenzzeit Di, Mi und Do mit telefoni-
scher Voranmeldung
- › Telefon: 02603 50126
- › Fax: 02603 50326
- › kirchengemeinde.bad-ems@ekhn.de
- › Kollektenkasse (Spenden für Sozialfonds):
IBAN: DE59 5105 0015 0552 3023 66
BIC: NASSDE55XXX

Pfarramt

- › Liebe Van den Aemele (bis 8.9.)
lieve.vandenameele@ekhn.de
- › Telefon: 02603 508975

Kirchenvorstand

- › Tatjana Tepfer, Vorsitzende
tatjana.tepfer@ekhn.de
- › Angelika Hille, stellvertr. Vorsitzende
angelikahille@t-online.de

Kirchenmusik

- › Dekanatskantor Ingo Thrun
- › Telefon: 02603 504105
- › ingo.thrun@ekhn.de

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evange-
lischen Kirchengemeinde Bad Ems, Kirch-
gasse 16a, 56130 Bad Ems. V. i. S. d. P.: Liebe
Van den Aemele. Namentlich gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung des Herausgebers wieder.

Redaktion, Layout, Satz:

- › Wilfried Steller
- › Telefon: 0170 4754374
- › wilfried.steller@ekhn.de



Gruppen und Kreise

Kirchenmusik mit Dekanatskantor Ingo Thrun, Gemeindehaus, Kirchgasse 16:

Dienstag	10.00 - 11.00 Uhr:	Spatzenkurrende (Vorschulkinder)
Dienstag	17.30 - 18.15 Uhr:	Jungbläserausbildung
Dienstag	18.15 - 19.30 Uhr:	Posaunenchor
Mittwoch	18.30 - 19.30 Uhr:	Evangelischer Kirchenchor (Frauenchor)
Donnerstag	16.30 - 17.15 Uhr:	Dekanatskurrende (1.- 6. Klasse)
Freitag	19.30 - 21.30 Uhr:	Evangelische Kantorei Bad Ems

Konfi-Zeit: Freitags (außer in den Ferien) 16 bis 17.30 Uhr.

KrabbelBammel: Kinder bis 2 Jahre sind mit ihren Mamis oder Papis ab Septem-
ber in der Regel am 1. Donnerstag im Monat ab 10.00 Uhr zum Krabbeln, Bab-
beln, Singen, Reimen und Spielen eingeladen. Neugier und Freude an Spiel &
Spaß sind wichtiger als Mitgliedschaft.

Regenbogen-Kids: Kinder von 3-6 Jahren treffen sich an einem Samstagnach-
mittag von 13 bis 18 Uhr zum Singen, Spielen, Geschichten-Entdecken, Malen
und mehr. Abschluss-Gottesdienst in der Martinskirche.

Turmdetektive: Kinder von 6-9 Jahren erkunden an einem Wochenende im
September Geheimnisse in und um die evangelische Martinskirche.

Konfettis: Kinder ab der 3. Klasse treffen sich an einzelnen Samstagvormitta-
gen um 10.30 Uhr, entdecken „Perlen des Glaubens“, reden, erzählen, singen
und spielen.

Crazy Angels: Kinder von 10-13 Jahren übernachten an einem Advents-Wochen-
ende in der Kirche. Mit Kerzen, Spiel, Spaß, Schatzsuche, Geschichten von Gott
und der Welt. Abschluss am Sonntag mit Frühstück und Gottesdienst.

Teen-Treff des CVJM für Jugendliche ab 13 Jahren: donnerstags von 18-20 Uhr,
Haus der Kirche (Eingang UG) mit Rolf Günther Jacob (rolf-jacob@jacob1.de).

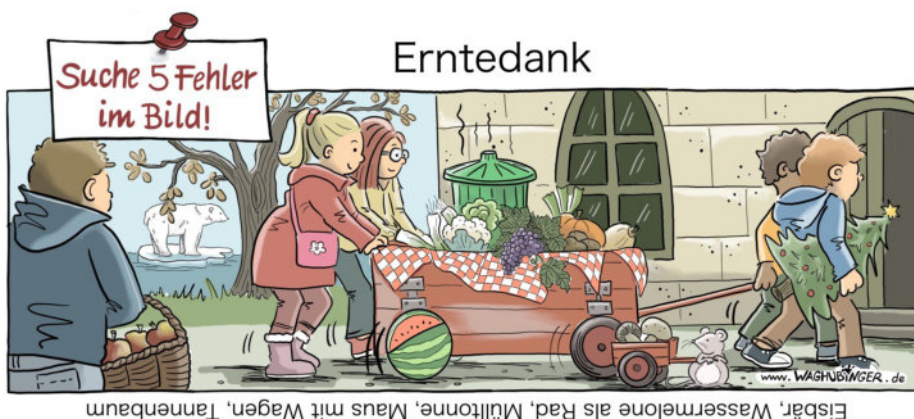
Besuchsdienst: nimmt auf Anfrage das Angebot eines Senioren-Geburts-
tagsbesuchs wahr (regelmäßige Besuche nicht möglich). Kontakt: Gemeindebüro.

Ökumenischer Gesprächskreis: Donnerstag, 18. September, 18.00 Uhr im Haus
der Begegnung, Gartenstraße 4.

Deutsch-Konversation: Montags nach Vereinbarung. Anmeldungen sind an
Paul Krüger zu richten.

Mahnwache für den Frieden: montags um 18 Uhr vor Pfarrkirche St. Martin

Friedensgebet: Um 12.05 Uhr läuten täglich die Glocken.



Eisbär, Wassermelone als Rad, Mülltonne, Maus mit Wagen, Tannenbaum